

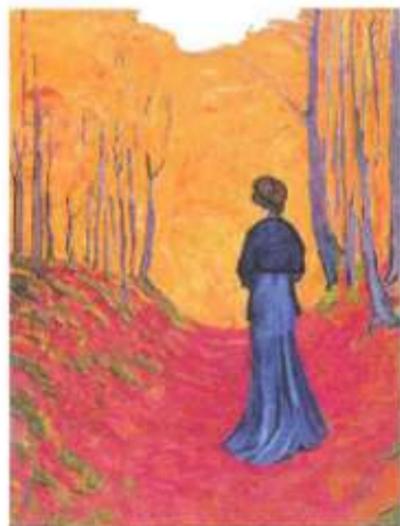
## Gelb und Rot

Im Berner Monbijou ist die Jagd wieder eröffnet. Nicht im wörtlichen, sondern im übertragenen Sinn. Hier gehen ab Ende April Kunstfreunde aller Schattierungen auf die Pirsch und suchen mit geschärftem Blick im *Auktionshaus Dobiaschofsky* die verschiedenen Säle mit den dichtbehängten Wänden nach Beutestücken für die eigene Sammlung ab.

Wo gibt's das noch? Nach alter Tradition – Museumsleute nennen das vornehm «Petersburger Hängung» – befinden sich auf Hunderten von Wand-Quadratmetern Bilder aller Schulen und aus allen Ländern dicht aneinandergereiht und unten im Sous-sol wohlfeile bis teuerste Graphik, die Plakate, Handzeichnungen und stets eine kleine Auswahl interessanter Bücher. Zusammen mit der kleinen und ausgesuchten Auswahl an Einrichtungsgegenständen und stets wohlgefüllten Schmuckvitrinen bringt der rührige Auktionator Marius Heer wiederum weit über dreitausend Nummern unter den Hammer.



Charles L'Eplattenier: *Morgenröte am Neuenburgersee*, Öl (3500).



Links: Ernst Geiger: *Herbstliche Waldpartie mit Dame in blauem Kleid*, Öl (25'000).

Unten: Fernand Lutscher: *Sonntagsvergnügen in den Auen von Angers*, Öl (8500).



Ein Paar Girandolen, Silber, Dresden, um 1890. Meistermarke Moritz Elimeyer (15'000).



Otto Dix: *Herbst mit Kühen*, Öl (170'000).

Ein ungemein eindrucksvolles Bild wird vom bekannten Ligerzer Künstler Ernst Geiger (1876–1965) angeboten. Das 1912 entstandene, expressiv in Gelb und Rot gehaltene Gemälde zeigt eine herbstliche Waldpartie mit Dame in blauem Kleid (Taxe CHF 25'000). Dieses Werk zeigt, dass der bekannte, seit einigen Jahren wieder sehr geschätzte Künstler längst nicht nur auf seine beliebten Bielersee-Ansichten reduziert werden darf. Geiger ist übrigens in dieser Frühjahrsauktion mit zehn Werken vertreten. Imposant ferner ein grosses Werk von Max Gubler, die Gegend um das Kloster Fahr ZH darstellend. Vom Fälscherkönig Elmyr de Hory (1906–1976) sind sechs Bilder zu haben. Er kopierte mit Erfolg Monet oder Cézanne und andere Impressionisten (je ca. 4000–6000). Zu den ständigen Gästen im Auktionsangebot gehören auch Werke des beliebten Inser Malers Albert Anker. Eingeliefert wurden zwei sehr schöne, kleinere Ölbilder, ein Mädchenporträt und eine subtile Hinterhofdarstellung, die durch die Farbwahl Ankers besticht. Spannend sind aber auch Ankers Zeichnungen und verschiedene späte Aquarelle, die in grosser Zahl angeboten werden. Feinst ausgefertigt ist die Kohlezeichnung «Lesende junge Frau» (45'000). Bleiben wir bei den berühmten Namen. In Dobiaschofskys Frühjahrsangebot ist auch ein Frühwerk Giovanni Segantinis zu entdecken, ein Früchtestill-

leben, das in seiner zurückhaltenden Farbgebung noch stark von der Mailänder Akademie geprägt ist (65'000). Dann eine reiche Auswahl an Werken Cuno Amiets sowie eine Souk-Ansicht des Franzosen Jacques Majorelle, Sohn des Jugendstilentwerfers Louis Majorelle, von dem ein Beistelltisch ebenfalls angeboten wird. Im Antiquitäten-Bereich sind wiederum etliche Pendulen zu finden, ferner verschiedene Porzellane und eine feine Funkkommode. Gallé-Vasen gibt es in verschiedenen Ausformungen, und neu wurden erstmals Accessoires in die Auktion aufgenommen.

**Auktionshaus Dobiaschofsky, Auktion 11.–14. Mai 2011 (Vorschau 30. April bis 8. Mai), Monbijoustrasse 30/32, 3001 Bern, Telefon 031 560 10 60, [www.dobiaschofsky.com](http://www.dobiaschofsky.com). (Alle angebotenen Lose sind auf Internet abgebildet.)**



Leo Leuppi: *Radiance II*, Öl (15'000).



François Gall: *Plage de Trouville*, Öl (9500).



Albert Anker: *Lesende junge Frau*, Kohle (45'000).